

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 2 (1907)
Heft: 11

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

couraging that new projects of disfigurement should be continually sprung upon the Swiss authorities by speculative promoters, and should often be sanctioned by concessions before their mischiefs are thoroughly realized, it is certain that the League, both in this country and among the Swiss themselves, has done much to delay and to discredit the Matterhorn monstrosity. This, we hope, will be shown in detail at the meeting on October 30. It is noteworthy that some influential Swiss newspapers which favoured the Jungfrau line are now loud in their protests against the attack on the Matterhorn, and we hope they will take part in the active resistance to the invasion of the Aletsch.

(Times.)

Die Gemeindechroniken des Kantons Zürich zu den Jahren 1905 und 1906. Heimat-
schutz. Die Chronisten kommen wieder auf den Heimatschutz zu sprechen, teils in dem heute üblichen, teils aber auch im tieferen Sinn. Das ist ein modernes, bisher in den Chroniken noch wenig berührtes Thema, und die vorgebrachten Ausführungen verdienen alle Beachtung.

„Die Verschönerungswut,“ so lesen wir, „beginnt nachgerade auch auf dem Lande die Werke der Schöpfung zu verderben.“ Dann wird an einem Beispiel gezeigt, wie man es von seiten eines Verkehrsvereins nicht lassen konnte, einem reizenden Aussichtspunkt durch „Kunst“ nachzuheilen. Wozu hat man ja Verkehrs- und Verschönerungsvereine? Das Schlimme ist das, dass es schwer hält, das Wirken derselben auf das berechtigte Mass einzuschränken, das Geschmacklose fernzuhalten. „Es wäre verlorene Liebesmühe, wenn

man gegen den Unfug protestieren wollte. Die massgebenden Persönlichkeiten würden einen solchen Protest als ein Zeichen eines zurückgebliebenen Sinnes taxieren.“

An anderer Stelle wird kurzweg erklärt: „Der Heimatschutz kommt zu spät; er rettet nur weniges. In Museen stapelt man Ruinen auf. Aus ihnen soll sich die Nachwelt ein Bild früherer und unserer Zeit schaffen. Aber besser etwas als gar nichts.“ In dieser Richtung wirken, wie der Chronist hervorhebt, auch unsere Chronisten mit, manch Wertvolles der Zukunft erhalten. Er fährt dann fort:

„Schade ist's, dass der Geist unserer Zeit so alles nivelliert; Manche schämen sich zum Beispiel der Mundart, der Sprache unserer Väter. Das Alte stürzt. Es ist um vieles schade; unseres Volkes Eigenart droht in die Brüche zu gehen.“

Man sieht, das Wort Heimatschutz begreift hier eine Aufgabe in sich, die weit hinausgeht, über den Sinn, in dem es gewöhnlich genommen wird. Es gilt nicht nur, alte Werke der Menschenhand oder allenfalls der Schöpfung, es gilt, das Volk im guten Kern seines Wesens selbst zu schützen.

Den ungünstigen Einfluss findet der Chronist in verschiedenen Ursachen. In diesem Zusammenhang weist er dann auf den Zustrom von Ausländern nach der Schweiz hin, die es bei uns behaglich finden, während seltsamerweise aus unserem gesegneten Lande noch immer manche auswandern. „Gratisunterricht, keine Steuern zahlen, Unterstützungen geniessen: ubi bene ibi patria! Sie werden noch zur Landplage wie die Chinesen in Kalifornien. Viele hausieren und begegnen den Leuten unverschämt. Es wird spürbar



Lassen Sie sich niemals stark alkoholhaltige Kopfwässer aufreden; durch diese werden die Haare ausgetrocknet und Haarverlust, Brüchigwerden, Spalten der Haare und vorzeitiges Ergrauen sicher herbeigeführt.

Die absolute Unschädlichkeit des milden, langjährig erprobten Javol steht fest. Das ist erwiesen durch zahlreiche wissenschaftliche Versuche.

Javol ist das meist begehrte Kopfwaschwasser und Haarpflegemittel aller Kulturländer.

Preis per Flasche Fr. 3.50 (Javol-Shampooing-Pulver 25 Cts. per Paket) in allen einschlägigen Geschäften zu haben. — General-Depot: M. Wirz-Löw, Basel.

Für ihre Haare wichtig!

JAVOL

Schweizer Lebensversicherungs- und Rentenanstalt in Zürich · Gegründet 1857

Alteste schweizerische Lebensversicherungsanstalt mit dem größten schweizerischen Versicherungsbestand. Gegenseitigkeitsanstalt. Ihre Rechnungsüberschüsse fallen ungefährlich den Versicherten zu. — Die Zuteilung der Überschüsse erfolgt nach Wahl der Versicherten nach einem der drei vorhandenen vorteilhaften Systeme. Alle Rechnungsüberschüsse fallen in den Überschufonds und werden aus diesem in vollem Umfange an die Versicherten auf Rechnung ihrer Prämien ausbezahlt. Der Überschufond beträgt zur Zeit Fr. 12,434,577. —.

Die Versicherten sind in keinem Fall zu Nachschüssen verpflichtet. — Lebensversicherung verbunden mit Invaliditätsversicherung.

182

Ende 1906

Bestand an Kapitalversicherungen	Fr. 194,134,000
Bestand an versicherten Jahresrenten	Fr. 2,192,000
Gesamte Aktiven	Fr. 93,667,000

BAU- UND KUNST- GLASEREI

A. WISSLER

vormals H. KEHRER
9 Grabenpromenade 9

BERN

160
Größtes Lager in Fenster-
glas in allen Größen. Spiegel-
glas, belebt und unbelebt, Roh-
glas und Bodenplatten, Matt-
und Müsselinglas, Farbenglas,
Glas-Jalouisen, Türschoner,
Glacen, Spiegel,
Pendulengläser.

* Bleiverglasungen *
in mannigfältigsten
und modernsten Dessins.
Gnomen und Schaufenster-
figuren aller Art.
Devise und Zeichnung gratis.

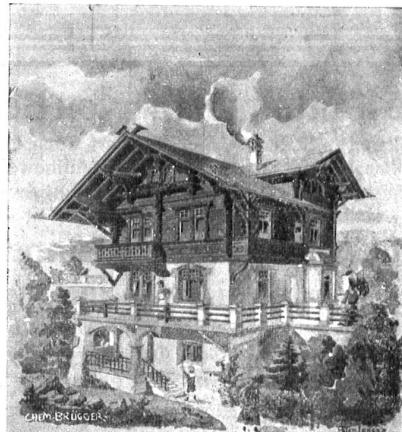


Gestelle für alle Branchen

A. WISSLER
BERN.

Parquet- & Chalet-Fabrik Interlaken

Gegründet 1850



Pavillons Chaletbau im Schweizer-Holzstil Kiosk
Dekorative Holzarbeiten Parquets in reicher Auswahl
SPEZIALITÄT: Riemeboden in indischem Hartholz „Limh“ (143)

4 Jahreszeiten · R. Käser & Cie · Bern

Thun 19 Marktgasse 19
70 Oberbälliz 70

Erstklassige Firma für:

Solothurn
Kronenplatz ::

Sporthemden · Normalwäsche

Sendungen nach auswärts franko

156

international bei uns, besonders am Sonntag auf den Eisenbahnzügen. Man munkelt mehr und mehr von einer Ausländergefahr, und es ist etwas daran."

(Neue Zürcher Zeitung.)

Zum Heimatschutz. Es ist ein gewaltiger Unterschied zwischen einst und jetzt. Wie achtslos ging man nur vor 50 Jahren an ungezählten Dingen vorüber, die heute mit außerordentlich scharfen Augen angesehen werden, und zwar nicht nur von besonderen Menschen, sondern von recht vielen. Man hat angefangen, das was einst unsere Vorfahren geschaffen, nicht mehr so abschätzigen zu beurteilen, man sagt nicht mehr: Ach — um eine alte böse Hütte, ein verlodertes Büffet, gut zum Zerschlagen und Verbrennen, sondern man findet solche Sachen und noch ungezählte andere schön, vorbildlich, nachahmenswert. Unsere Museen haben in den letzten 20 Jahren enorme Anstrengungen gemacht, zu retten, was noch zu retten ist, unbekümmert um solche Menschen, die sich über den elenden Kram lustig machen. Wird irgendwo ein altes typisches Haus niedergeissen und ein moderner Palast an seine Stelle gestellt, der gar nicht in die Gegend passt, so befassen sich unsere Zeitungsorgane mit der Frage, ob nicht dieses Gebäude erhalten hätte werden können, der Gegend zur Zierde. Ja man kopiert das alte Gebäude, wie das alte Wirtshaus an der Treib. So geht denn unter der Devise: „Heimatschutz“ ein kräftiger energetischer Zug durch unsere Zeit, das wirklich schöne Alte auf den verschiedensten Gebieten, sogar auf dem sprachlichen, zu erhalten. Aber die Pietät für solche Sachen muss verstanden, fast möchten wir sagen unserer Jugend anerzogen werden. Und das geschieht ganz besonders

dadurch, dass Eltern und Lehrer auf Spaziergängen und Reisen nicht bloss an das alte Wort denken: Wo — was und wann werden wir essen und trinken, womit uns vergnügen wie andere auch, sondern vor allem: Wie können wir unsere Augen schärfen, unsere Sinne kräftigen und mehr für das Viele, das heute in Natur und Kunst uns geboten wird, und an dem Ungezählte heute noch achtslos vorübergehen? Da hat es uns gefreut, aus den Ferienreisen unserer Schüler aus der Ferne zu vernehmen, wie die Lehrer sich keine Mühe verdriessen lassen, in diesem Sinne auf die Jugend einzuwirken. Und unsere Jugend ist empfänglich, ein altes flottes Schloss gefällt ihr besser, als eine moderne Spinnerei, ein trostloses Fabrikgebäude. Da gibt es ungezählte Anknüpfungspunkte. Es sind schon Jahre her, da schrieb mir ein alt gewordener Wiener: Meine Kinder können alle sehen, ich habe sie sehn gelernt, zuerst mit dem äussern, dann auch mit dem innern Auge. Mächtig gefördert wird nun solches Studium durch den Anschauungsunterricht, durch Publikation von Ansichten von Städten, Häusern, Schlössern, Kunstwerken aller Art. Ich erinnere mich daran, wie schon vor langen Jahrzehnten sich ein Stürml mit dem Holzbaustil beschäftigte, mit den prächtigen sonnenbräunten Häusern im Wallis, in Bünden, wie im Berner Oberland. Ihm folgte ein Gladbach, Hunziker, Schlatter und ungezählte andere, und dank ihren Bemühungen und Publikationen ist heute die Pietät für die alten Häuser in die weitesten Kreise gedrungen und damit das Kunstverständnis mächtig gefördert. Man zählte all die schönen Publikationen auf über das alte Basel, das alte Bern usw. Uns wundert nicht, wenn Fremde zu uns kommen, mit schärferem Auge als

Rotary Cyclostyle

Unentbehrlich
für jedes
Bureau

Gestetner's
Patent

Mit Papier-
selbststeinleger

B. Gestetner's Patent

Neueste Vervielfältigungsmaschine für Hand- und Maschinenschrift
Rotationsprinzip mit genauem Zählwerk

Zur Herstellung von Preislisten, Zirkularen, Offerten, Zahlungsbestätigungen, Wechselavisen, Mahnungen, Speisekarten, Zeichnungen und div. Formularen.
Apparate anderer Systeme werden zu hohen Preisen in Anrechnung genommen.

Ausführliche Beschreibung, Probeabzüge gratis und franko

A. Gestetner & Cie., Zürich Kirchgasse 21
Telephon 2469

BOLLIGER & OBERER

Elektrische Unternehmungen

BASEL ————— BERN

erstellen unter Garantie

Stark- und Schwachstromanlagen jeder Art
und Grösse, **Hausinstallationen, Transformatorenstationen, Kraftübertragungen**, mittelst
Freileitungen oder unterirdischen Kabeln.

170

Die Kantonalbank von Bern

mit Filialen in St. Immer, Biel, Burgdorf, Thun, Langenthal, Comptoir in Pruntrut nimmt in Aufbewahrung sowohl bei der Hauptbank als bei den Zweigstellen für kürzere oder längere Zeit

Gold, Silber und Kleinodien
sowie **Wertpapiere aller Art** ~
offen oder verschlossen. Bei offenen Depots besorgt die Bank den

Einzug der Coupons u. verlosten Titel
zu den günstigsten Bedingungen; sie besorgt den

An- und Verkauf von Anlagepapieren

D 29

GESCHÄFTS- UND GLÜCKWUNSCH- KARTEN

auf Weihnachten
und Neujahr
liefert prompt und
billig

BUCHDRUCKEREI

A. BENTELI & Co.
BÜMPLIZ - BERN